



Förderungen für umweltrelevante Projekte in Bäckereien

Leitfaden für Investitionsförderungen und Beratungsangebote im Rahmen der Umweltförderung im Inland

Energie sparen

Betriebskosten reduzieren

Umweltfreundlicher Betrieb sein

**Beitrag zum Klimaschutz im Sinne der
#mission2030**

Warum machen Umweltförderungen für Bäckereien Sinn?

Ihr Betrieb ist auf der Suche nach einer Möglichkeit Betriebskosten zu senken, benötigt neue Anlagen, Beleuchtung oder plant Verbesserungen des Gebäudes? Die Umwelt und unser Klima sind Ihnen als umweltfreundlicher Betrieb eine Mehrinvestition wert? Betriebe, die umweltfreundliche Maßnahmen umsetzen, profitieren gleich mehrfach davon:

- Energie- und Betriebskostensenkungen,
- optimales Einsetzen von Ressourcen,
- Effizienzsteigerungen,
- positive Wahrnehmung als umweltfreundlicher Betrieb
- und ein Mehr an Wirtschaftlichkeit

Die Umweltförderung bietet Bäckereien ein attraktives Förderungsangebot für Energiesparprojekte und Holzheizungen. Mehr als 40 Bäckereien nahmen in den letzten drei Jahren für über 70 Projekte das Förderungsangebot in Anspruch und erhielten im Durchschnitt etwa 19.000 Euro Förderung für Ihr Projekt. Die Förderung deckte damit etwa 15 % der investierten Gesamtkosten der Betriebe.

Energiebedarf einer Bäckerei

Einen Großteil der Energie in Bäckereien beansprucht das Backen, gefolgt von der Raumwärme und der Kühlung. In welchen Bereichen noch Einsparpotential verborgen ist, demonstriert die nachfolgende Grafik (Abb. 1). Bei den Energiekosten entfallen rund 60 % auf die Position Strom. Der Anteil der Energiekosten am Umsatz beträgt im Durchschnitt ca. 3 %.

Energieeinsatz Einsparpotential

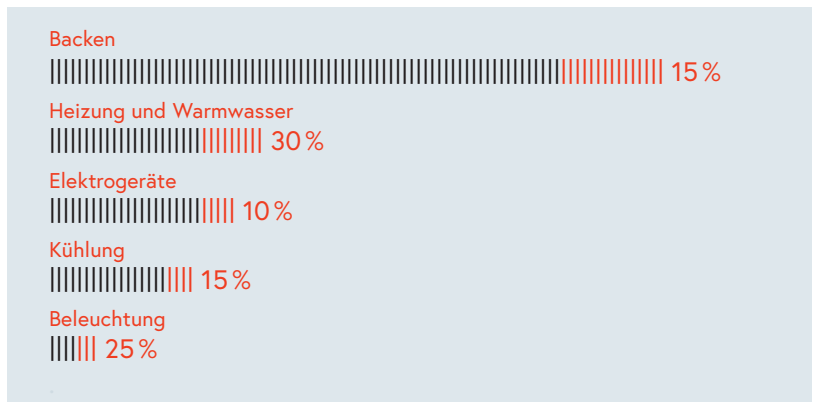
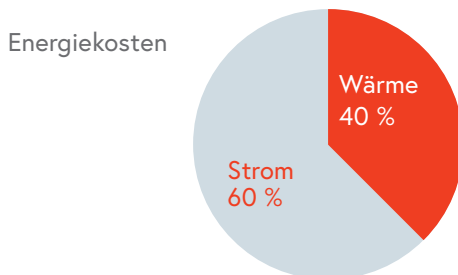


Abb. 1

Auswertungen des KMU-Energie-Effizienzchecks des Klima- und Energiefonds, klimaaktiv, Bundesinnung Lebensmittelgewerbe.

Quelle: Energieinstitut der Wirtschaft (EIW)



Was wird gefördert?

Die folgende Übersicht zeigt die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Umweltförderung im Inland des BMNT (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) für die von Bäckereien am häufigsten umgesetzten Projekte. Die förderungsfähigen Kosten setzen sich aus den Kosten für die Anlagenteile sowie die Planung und Montage zusammen.

Maßnahme	Bis zu 35 % Investitionskostenzuschuss für folgende Anlagen(teile)
Wärmerückgewinnung bei Backöfen (Rauchgas, Schwaden), Lüftungsanlage, Kälteanlage	Wärmetauscher, Pufferspeicher, Steuerung, Einbindung Wärmerückgewinnung ins Heizsystem; Bei Versorgung von Nachbarbetrieben: Leitungsnetz für Wärmeabgabe, Wärme-Übergabestation
Umrüstung auf energieeffiziente Backöfen	Mehrkosten effizienter Backofen vs. herkömmliche Technologie
Austausch bzw. Optimierung von Prozesskälteanlagen mit Kältemitteln mit einem GWP bis zu 1.500	Mehrkosten für energieeffiziente/umweltfreundliche Kälteanlage inkl. primärseitiger Einbindung
»Free Cooling-System« z.B. auf Brunnenwasser-Basis	Mehrkosten für Free Cooling-System (z.B. Wärmetauscher, primärseitige Einbindung, Kältequelle)
Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energieträgern (Holzheizung, hocheffiziente Nah-/Fernwärme, thermische Solaranlage, Wärmepumpe)	Wärmeerzeuger (Biomassekessel, Übergabestation, Kollektoren, Wärmepumpe), Pufferspeicher, Steuerung, weitere für den Betrieb relevante Anlagenteile
Optimierung bestehender Heizungsanlage	Einzelschaltungen für getrennte Heizkreisläufe, Drehzahlregelung, effiziente Pumpen, Steuerungstechnik, Pufferspeicher
Thermische Gebäudesanierung	Dämmung Wände, oberste Geschoß- und Kellerdecke, Fenstertausch, Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung, gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlage, Bonus für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen
Elektro-PKW und Elektro-Nutzfahrzeuge	PKW mit Elektro-, Brennstoffzellen- und Plug-In-Hybrid Antrieben sowie Range Extender bei ausschließlicher Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern (750 – 1.500 Euro pro E-PKW, für Nutzfahrzeuge höhere Förderungen); Pauschale Förderung pro Fahrzeug abhängig von der Art des Fahrzeuges



Was wird nicht gefördert?

- Anlagenteile ohne Umwelteffekt
- Anlagenmodernisierungen bzw. Ersatzanschaffungen bei Backöfen ohne maßgeblichen technologischen Unterschied zur Bestandsanlage
- Organisatorische Maßnahmen (z.B. Optimierung Backgutreihenfolge, konsequentes Schließen der Ofentüren)
- Investitionen mit einer Amortisationszeit unter drei Jahren
- Maßnahmen, die nicht freiwillig umgesetzt werden, sondern der Erfüllung des ArbeitnehmerInnenschutzes dienen, oder behördlich vorgeschrieben werden
- Instandhaltungen (z.B. Behebung von Druckluftleckagen)

**Alle Informationen zu den Förderungen finden Sie unter:
www.umweltfoerderungen.at**



1 Wärmerückgewinnung Backofen mit Wärmeverkauf

Eine Bäckerei stattete die bestehenden Backöfen mit einer Wärmerückgewinnung für Schwaden und Rauchgas aus. Im Winter wird die Abwärme für betriebseigene Zwecke genutzt und im Sommer an einen Nachbarbetrieb verkauft. Gefördert wurden die Wärmetauscher, der Pufferspeicher, die hydraulische Einbindung und Steuerung sowie die Fernwärmeleitung zum Nachbarbetrieb inklusive Wärmeübergabestation. Die CO₂-Emissionen verringern sich durch die Abwärmennutzung jährlich um ca. 140 Tonnen.

Gesamtprojektkosten:
240.000 Euro

Förderung:
55.000 Euro

2 Wärmerückgewinnung Kälteanlage

Eine Bäckerei rüstete ihre Kälteanlage mit einer Wärmerückgewinnungsanlage mit 110 kW Heizleistung aus. Die zurückgewonnene Wärme wird dem Heizsystem zugeführt. Gefördert wurden die Wärmetauscher, der Pufferspeicher, die Steuerung und die Einbindung ins Heizsystem. Durch das Projekt können jährlich ca. 6.600 Liter Heizöl bzw. 20 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Gesamtprojektkosten:
30.000 Euro

Förderung:
9.000 Euro



3 Thermische Gebäudesanierung

Eine Bäckerei saniert die 1970 errichtete Verkaufsstätte thermisch. Gefördert wurden die Dämmung der Außenwände, der Tausch der Fenster und die Montage einer außenliegenden Verschattung. Durch das Projekt können jährlich 23.000 kWh Strom bzw. 6,4 Tonnen CO₂-Emissionen für die Beheizung des Gebäudes eingespart werden.

Gesamtprojektkosten:

46.000 Euro

Förderung:

11.100 Euro

4 Elektro-PKW

Eine Bäckerei schafft sich einen Elektro-PKW an. Das Unternehmen bezieht Ökostrom aus 100 % erneuerbaren Energieträgern. Durch das Elektro-Fahrzeug werden jährlich etwa 1.000 Liter Diesel durch Ökostrom ersetzt und damit 2,5 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Gesamtprojektkosten:

20.000 Euro

Förderung:

1.500 Euro

Projektbeispiele

Wie komme ich zu einer Förderung für mein Projekt?

Als erste Anlaufstelle für eine betriebliche Umweltförderung ist die Webseite www.umweltfoerderung.at zu empfehlen. Dort befinden sich alle relevanten Informationen zu Förderungen, alle Unterlagen für die Antragstellung und Endabrechnung sowie die Links zu den Online-Anträgen. Unter dem Menü »Betriebe« sind die einzelnen Förderungen in Cluster gegliedert. Das Informationsblatt findet sich bei jeder Förderung unter dem Punkt »Wie verläuft der Förderungsprozess?«

Es beinhaltet alle relevanten Informationen zur Antragstellung, deren Zeitpunkt sowie Checklisten der benötigten Dokumente und Informationen zum Projekt. Zur Konkretisierung der eigenen Projektideen stehen die Beratungen der Regionalprogramme der Bundesländer zur Verfügung (www.umweltfoerderungen.at/regionalprogramme). Die Antragstellung verläuft bei allen Förderungen elektronisch per Online-Formular.

Sollten Sie Ihr Projekt mit einem Planer durchführen, können Sie den Antrag gemeinsam bearbeiten.

Wann ist der richtige Zeitpunkt mein Projekt zu beginnen und eine Förderung zu beantragen?

In der Regel muss ein Antrag vor Bestellung einer Maßnahme eingereicht werden. Einzig Pauschalförderungen stellen hier eine Ausnahme dar. Sobald Sie den Beschluss gefasst haben, eine Maßnahme umsetzen zu wollen, sollten Sie jedenfalls das Informationsblatt zur Förderung lesen. Dort ist der Zeitpunkt der Antragstellung für Ihr Projekt ersichtlich.

Tipp

Ein Ausprobieren des Online-Antrags, ohne die Felder bereits auszufüllen, ist bis zur letzten Seite möglich. So kann man sich vorab ein Bild über die Fragen und darüber, was man benötigt, machen.

Kompetente Beratung in Umweltfragen – Beratungsstellen für jedes Projekt

Jedes Unternehmen ist anders und hat ganz individuelle Möglichkeiten seine Energiekosten zu senken und entsprechende Umweltprojekte umzusetzen. Die BeraterInnen der Regionalprogramme der Bundesländer helfen, diese Möglichkeiten zu finden. In Einzelberatungen oder Workshops zeigen sie vorhandenes Handlungspotenzial auf und unterstützen bei der Planung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Die Beratung wird vom jeweiligen Bundesland und der Umweltförderung im Inland gefördert.

www.umweltfoerderung.at/regionalprogramme

Vermittlung von Energie-ExpertInnen durch die Servicepartner der WKO:

Die Wirtschaftskammer Österreich bietet eine Reihe an aktuellen Informationen, Publikationen und Links zum Thema Energieeffizienz an. Die Servicepartner in der Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes vermitteln Ihnen EnergieexpertInnen und geförderte Beratungsleistungen.

www.wko.at/energieeffizienz

Betriebliche Einsparpotentiale erkennen – Benchmarking

Die Informationsplattform www.energymanagement.at der Klimaschutzinitiative klimaaktiv erleichtert die Einschätzung von Energieeffizienzpotentialen – hier werden branchenbezogene Benchmarks zur Verfügung gestellt, anhand derer die Energieeffizienz im eigenen Betrieb bewertet werden kann.

Energiesparvorschläge für Bäckereien:

Die Bundesinnung der Lebensmittelgewerbe hat in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut der Wirtschaft, dem WIFI Unternehmerservice und klimaaktiv einen Energieeffizienzfolder erstellt.

Download unter www.klimaaktiv.at/service/publikationen/energiesparen.html

Landesförderungen:

Klimaschutzmaßnahmen werden auch von den einzelnen Ländern unterstützt. Diese Förderungen sind zumeist mit den hier vorgestellten Förderungen kombinierbar. Die Förderungen der Länder Tirol und Vorarlberg werden bereits beim Ansuchen bei der KPC berücksichtigt. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Bundesland.

Betriebliche Förderungen für Umwelt- und Klimaschutzprojekte des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)

Die Umweltwirtschaft Österreichs treibt Wirtschaft, Innovationen und den Arbeitsmarkt an. Daran ist die Umweltförderung im Inland wesentlich beteiligt. Sie unterstützt die konkrete Umsetzung von klimaschützenden Maßnahmen. Seit mehr als 25 Jahren beweist sie, dass Umweltschutz und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen zu einem nachhaltigen Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum passen.

Die Umweltförderung im Inland soll einen Anreiz vor allem für unternehmerisch tätige Organisationen bieten, freiwillig in Umweltschutzmaßnahmen zu investieren. Seit dem Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes (UFG) im Jahr 1993 bis heute wurden vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zahlreiche Umweltprojekte österreichischer Unternehmen, unternehmerisch tätiger Organisationen, Vereine und konfessioneller Einrichtungen, mit mehreren Milliarden Euro Förderungen unterstützt. Die positiven Umwelteffekte dieser Projekte sind eine maßgebliche Reduktion von CO₂-Emissionen und eine Verbesserung der Luftqualität. Die Umweltförderung im Inland bringt aber auch einen Aufschwung für die österreichische Wirtschaft, indem sie Investitionen auslöst und jährlich mehrere Tausend green jobs am heimischen Arbeitsmarkt sichert.

Mehr Informationen finden Sie unter www.bmnt.gv.at

Die KPC – Ihr kompetenter Partner für Klima- und Umweltschutzprojekte

Wir sind SpezialistInnen für Klima- und Umweltschutzprojekte in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Mobilitätsmanagement, Siedlungswasserwirtschaft, Schutzwasserwirtschaft und Altlastensanierung. Bei uns können Sie um Umweltförderungen ansuchen. Von der Information über den Förderungsantrag bis zur Auszahlung der Förderung sind wir Ihr Ansprechpartner. Wir setzen mit Ihnen nationale und internationale Klimaschutzprojekte um. Unsere SpezialistInnen beraten Sie gerne.

www.publicconsulting.at



Impressum

Medieninhaber:

Kommunalkredit

Public Consulting GmbH

Gesamtkoordination und Redaktion:

Selma Herco

Im Auftrag des

Bundesministeriums für

Nachhaltigkeit und Tourismus

www.bmnt.gv.at

Bildcredits

AdobeStock@Ars Ulrikusch, pantovich,
LIGHTFIELD STUDIOS, yuriyGolub, Andrea Arnold,
mmphoto, Petra Beerhalter, Evgeniy Kalinovskiy